

Jürgen Geillinger

Verband der katholischen Religionslehrkräfte

in der Erzdiözese Freiburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage und für Ihr Interesse an meine Position als Kreis- und Landeslistenkandidat von dieBasis. Im Folgenden beantworte ich Ihre Fragestellungen.

1. Zukunft des Religionsunterrichts

Die christliche Religion ist ein bedeutsamer Bestandteil unserer Kultur und sollte daher auch in Zukunft ein Teil der Schulausbildung sein. Die geschichtlichen Aspekte und auch wesentliche Inhalte der Bibel, als Überblick, sollten unserer Jugend vermittelt werden. Den Zeitbedarf an Wochenstunden in den einzelnen Jahrgangsstufen kann ich nicht abschließend einschätzen. Angesichts auch anderer Fächer, die durchaus themenübergreifende Inhalte vermitteln, wie Geschichte oder Sozialkunde, könnten durchschnittlich 1-2 Wochenstunden Sinn machen. Die Teilnahme der Schüler sollte jedoch weiterhin durch ihre Eltern bzw. ab 14 Jahren durch sie selbst bestimmt werden.

2. Konfessioneller Religionsunterricht und Religionslehrkräfte

Staat und Kirche sollten generell auseinander gehalten werden. Da aber der Religionsunterricht in Deutschland von Staat und Kirche gemeinsam gestaltet wird, muss meiner Ansicht nach darauf geachtet werden, dass die Kernelemente dieses kulturellen Erbes nicht verloren gehen. Zu beachten ist, dass inzwischen auch viele Schüler anderer Religionen teilnehmen. Es ist deshalb darauf zu achten, dass keine Werte außerhalb unserer Verfassung vermittelt werden. Der Bedarf an neuen Religionslehrkräften ist derzeit sehr hoch, daher wurden auch Programme zur Nachqualifizierung von Quereinsteigern eingerichtet. Der Schwerpunkt in der Ausbildung von Religionslehrkräften sollte aber durch die Religionsträger gestaltet werden.

3. Alternativen und Ergänzungen

Ethik und begleitende philosophische Elemente können den Religionsunterricht ergänzen und mitunter auch ersetzen. Der kulturelle Aspekt und unsere Werte können auf diese Weise allen Schülern vermittelt werden. Es ist denkbar, diesen Unterricht um religiöse Elemente aufzuwerten dadurch, dass eine Übersicht der Religionen und deren Differenzierung dargestellt werden kann. Die christliche Religion würde dann den größten Part einnehmen.

Jürgen Geillinger

Generell stehen wir dazu, dass Schüler und Eltern an Schulen die Form und das Gewicht von Religion selbst abstimmen sollen. Uns als basisdemokratische Partei liegt daran, dass die Bürger selbst solche Dinge bestimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Geillinger
Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald
Direktkandidat WK 46 FR 1